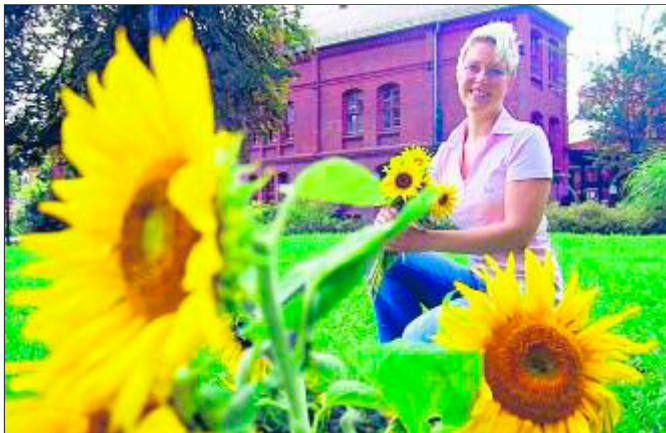


Sonnenblume als Symbol für Leben und Hoffnung

Steffi Krönert freut sich auf das fröhliche Fest im Schlobigpark am 4. September



Steffi Krönert wirbt für das Sonnenblumenfest der Sächsischen Krebsgesellschaft am 4. September im Schlobigpark. Foto: Richter

Die Frage nach dem Warum hat sich Steffi Krönert nie gestellt. Nicht als sie im Juli 2007, mit 29 Jahren, die Diagnose Brustkrebs bekommen hatte. Nicht später bei der Bestrahlung und Chemotherapie. „Ans Sterben habe ich nie gedacht.“ Am zweiten Tag nach der

Operation entwarf sie ein T-Shirt mit dem Slogan: „Du bist stark, doch ICH bin stärker!“ Weil sie aus eigener Erfahrung weiß, wie wichtig die Früherkennung im Kampf gegen den Krebs ist. Und um, wie sie sagt,

„am Ball zu bleiben“, trat sie der Sächsischen Krebsgesellschaft bei. Der Aufklärung soll auch das Sonnenblumenfest des Vereines dienen, das erstmalig am 4. September in Zwickau veranstaltet wird. Hier wird sie am Glücksrad die Selbsthilfegruppe „Frauen Kontra Krebs“ vertreten.

Lebensfreude, Spiel und Spaß wird es rund um das Haus der Vereine am Schlobigplatz ab 13.30 Uhr geben. Für drei Euro kann jeder Pate einer Gummiente werden, dabei der Projektarbeit Gutes tun. Vielleicht beim Gummi-Enten-Rennen an der Mulde gewinnen, selbst mit dem Paddelboot ans Ziel steuern, am Sonnenblumenlauf teilnehmen oder einfach genießen: Bauchtanz, Guggemusik, Tai-Chi-, Samurai-Sport und, und, und...(lth)

● www.sonnenblumenfest-sachsen.de

Küster traut Küster

Nach rund 1200 Eheschließungen in 23 Jahren traute die Standesbeamtin Grit Küster (links auf dem Foto) am 28. August zum ersten Mal eine Namensvetterin und zwar die 28-jährige Katja Küster. Allerdings heißt die Frischvermählte nicht mehr Küster, sondern wie ihr Mann Robby: Sieber. „Bis jetzt gab es 11 Küsters in Zwickau. Seit heute sind es nur noch 10“, berichtet die Zwickauer Standesbeamtin. Die Brautmutter Petra Küster (rechts im Bild), die den Jugendkunstverein „Kontraste“ leitet, kam im Januar auf die Beamtin zu: „Es wäre schön, wenn Katja, als geborene Küster, von Ihnen getraut wird.“ „Ich fand's witzig, weil ich oft gefragt werde, ob ich mit Graffiti zu tun habe, und nun lernte ich die Graffiti-Küster persönlich kennen. Natürlich sagte ich zu“, so Grit Küster. (LTH, Foto: Andreas Kretschel)



Anzeige

FREUT EUCH!

Nadja Tröger hat ein Patenkind in Kenia

Die 19-jährige Friedrichsgrünerin lernte bittere Armut in Afrika kennen